

V2 Klimaschutz-Akteure in Verbänden, Energiegenossenschaften, Kommunen und Stadtwerken stärken!

Antragsteller*in: Fabian Czerwinski (KV Vorpommern-Rügen)

Tagesordnungspunkt: 7. Verschiedene Anträge

1 Der globale Klimawandel stellt eine Krise beispiellosen Ausmaßes dar. Die
2 negativen Folgen des Klimawandels werden aller Wahrscheinlichkeit nach das bei
3 weitem übersteigen, was wir uns heute unter Extremwetterereignissen, Flucht und
4 Migration, Hunger und Artensterben vorstellen können. Zugleich haben wir in
5 diesem Jahrzehnt noch die letzte Möglichkeit darauf Einfluss zu nehmen.

6 Wenn wir unseren Kurs ändern und bis spätestens 2030 drastische Änderungen
7 umgesetzt haben, werden wir das schlimmste verhindern können; also "nur" ein
8 Ausmaß an globalen Veränderungen, mit denen wir als hier vor Ort und auch
9 weltweit noch leben können.

10 Deshalb sehen wir Bündnisgrüne uns so dringend wie nie zuvor in der Pflicht zu
11 handeln, um die schlimmsten Folgen unserer Abhängigkeit von Kohle, Öl und Gas zu
12 verhindern. Genauso wichtig und notwendig sind die Reduzierung des
13 Energiebedarfs und der Emissionen mit sofortigen und ehrgeizigen Maßnahmen.

14 Die Neuauflage der GroKo im Bund stellt mit ihrem Sondierungspapier einen
15 Abgesang nicht nur auf die selbstgesetzten Klimaziele für 2020 dar, sondern
16 drückt sich faktisch auch um die Verantwortung für die Pariser Klimaziele für
17 2030. Dringend erforderliche konkrete Sofortmaßnahmen werden vertagt und auf
18 Kommissionen verlagert – eine solche reine Bekenntnispolitik reicht für den
19 Klimaschutz nicht aus.

20 Die Bemühungen von Seiten der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern sind aus
21 Sicht von Bündnis 90/Die Grünen zu zaghaft. Die Landesregierung scheint sich
22 nicht einmal ihrer Vorbildfunktion gegenüber Bürger*innen und Unternehmen
23 bewusst. Ihre eigenen Projekte zum Klimaschutz bleiben zu oft am Modellcharakter
24 verhaftet. In ihrer Antrittsrede verlor Ministerpräsidentin Schwesig kein
25 einziges positives Wort zu Notwendigkeit und Chancen der Energiewende, sondern
26 erwähnte alleine deren Probleme. So findet keine Verknüpfung der nachhaltigen
27 Entwicklung unseres Landes mit Klimaschutz statt.

28 Sowohl Bundes- als auch Landesregierung erkennen nicht, dass Klimaschutz und
29 Energiepolitik grundlegende Handlungsfelder der Daseinsvorsorge sind – und sie
30 verweigern sich dem wachsenden Kreis von Akteur*innen, die im Klimaschutz aktiv
31 sind: Stadtwerke, die mutig und nachhaltig in ihre Wärmeproduktion investieren,
32 Naturschutzverbände, die klimaneutrale Küstenschutzmaßnahmen anstoßen, und
33 Energiegenossenschaften, die den Einstieg in den erneuerbaren Verkehr maßgeblich
34 vorantreiben.

35 Als Bündnis 90/Die Grünen wollen wir weiterhin gemeinsam und im engen Austausch
36 mit diesen mutigen Akteuren aktiv für mehr Klimaschutz und die Erfüllung der
37 Pariser Klimaziele gesellschaftliche Mehrheiten organisieren und Räume für
38 aktives Handeln schaffen.

Unterstützer*innen

Sally Raese (KV Vorpommern-Rügen); Johann-Georg Jaeger (KV Rostock); Helge Kramer (KV Mecklenburgische Seenplatte); Tobias Lerche (KV Rostock); Johannes Kalbe (KV Rostock)